

Die Beamten des Fürstentums Liechtenstein schreiben an den kaiserlichen Rat Gugger von Staudach, dass die hohe Nachforderung des Baumeisters Jakob Schnitterle nur entstanden ist, weil der Pfarrer Alois Lutz so hohe Ansprüche an sein neues Pfarrhaus stellt. Ausf. Liechtenstein, 1788 Oktober 15, AT-HAL, H 2637, unfol.

[1] Hochfürstlich, hochansehnliche commission!

Auf die vom 14. dies erlassene annerinnerung wegen dem pfarrhofbau zu Mauren¹ haben wir die ehre, wie schon längst beschehen, zu erwidern, dass solcher schon im Frühejahr mehr dann accordmässig hergestellt, und der haickle herr pfarrer zu Mauren solchen nicht nur damahls, sondern schon im Herbst, oder zu Weyhnachten hätte bewohnen können, wie es in derley fällen (absonderlich wo es um ein so grossen hauszins zu thun, und sich weder das Oberamt², noch die prälatuur zu Ottobeyrn³ zu weitem verzinzung einlassen kunte und wollte) mehr andere geistlich- und weltliche herren schon gethan haben, als zum beyspiel der verstorbene herr pfarrer Wohlwend am Trisnerberg⁴, herr pfarrer Bauhofer zu Balzers⁵, titel, herr canonic und pfarrer zu Schaan⁶, ich, der landvogt, und landschreiber Fritz⁷ bey antretung unsrer hiesigen diensten, wo jetzt nach 13 jahren bey der landvogtey behaus- und stellung noch vieles ermangelt etc. etc., wie hohe commission selbst eingesehen und erfunden.

[2] Was aber eben gedacht hochfürstliche, hochansehnliche commission in betref obangeregten pfarrhofbau zu Mauren daran abzuändern, oder zu erbessern dem baumeister Schnitterl anzubefehlen beliebt, davon wird selber nach unser verfügung die wiederholt mündliche anzeige bereits gemacht haben, dass alles vollends hergestellt, und haben wir dahero umsomehr geglaubt, es werde an dieser anzeig schon genug seyn, weil diese sache uns ohnehin nichts mehr angeht, und wir am ende ebenso, wie eine hochfürstliche commission, uns ausser aller vernetwortung gesetzt haben wollen, zahle den hauszins herr pfarrer, oder baumeister, da lassen wir beede miteinander fechten. Wenigst wurde es letzterm ganz fremd und unerträglich fallen, wenn er als ein wahrhafter bidermann und getreuer baumeiser wegen des erstern subtilität undheicklichkeit schaden leiden sollte, schon genug, dass herr pfarrer Lutz⁸ auch bey aller vollkommenster ausstafierung des Hauses um seiner besorglichen ungesundheit halber, nie willens gewesen vor Georgi⁹ dies jahrs einzuziehen, und das selber schon vorigen Herbst den pfarrhof respectu des keller und oberdillen mit seinem wein und türkenkorn¹⁰, auch andern früchten genugsam [3] benutzt, zu geschweigen für den Schnitterl mehr ander das wort führenden beweggründen, die wir hoher commission zu aigenst erlauchten einsicht und endlich gnädigsten landesfürsten zu gerecht- und mildester erkanntnis gehorsamst und unterthänigist überlassen, des übrigens mit all schuldiger hochachtung geharren.

Einer hochansehnlichen commission

Lichtenstein, den 15. Octobris 1788.

¹ Mauren, Gem. (FL).

² Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherrn vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

³ Ottobeuren, Benediktinerabtei, Bayern (D).

⁴ Triesenberg, Gem. (FL).

⁵ Balzers, Gem. (FL).

⁶ Schaan, Gem. (FL).

⁷ Johann (Joseph) Fritz, gest. 1805, war von 1775 bis 1785 Landschreiber und von 1785 bis 1805 Rentmeister in Vaduz. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Fritz, Josef (Johann Josef)*; in: HLFL 1, S. 252.

⁸ Alois Lutz (1755–1832) war von 1786 bis 1830 Pfarrer in Mauren. 1787 wurde das Pfarrhaus in Mauren neu erbaut. Ab 1795 bemühte sich Lutz vergeblich um den Neubau der Pfarrkirche in Mauren. Vgl. Jürgen SCHINDLER, *Lutz, Alois*; in: HLFL 1, S. 569.

⁹ 23. April.

¹⁰ Mais.

Dienst gehorsamste
Fran Michael Gilm von Rosenegg¹¹ manu propria, landtvogt
Joseph Fritz manu propria

[4] [Dorsalvermerk]

Præsentato, den 15. Octobris 1788.

[Adresse]

Dem wohlgebohrnen herrn Christoph Gugger von Staudach, der loblich königlich kaiserlich oberösterreichischen stadt Feldkirch¹² ersten rath und syndiker etc.

Zu hochgeehrtesten händen.

Feldkirch^a

^a Über der Adresse ist ein rotes Lacksiegel aufgedrückt.

¹¹ Franz Michael Heinrich Gilm von Rosenegg, gest. 1814, war von 1775 bis 1788 Landvogt. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER-, *Gilm von Rosenegg, Franz Michael Heinrich*; in: HLFL 1, S. 300.

¹² Feldkirch, Stadt (A).